

FORUM FÜR KLIMASCHUTZ IN GMUNDEN

Quo vadis 2026
2 Jahre Gmundner
Klima-Forum



Kommunalen Klimaschutz - Eine kritische Betrachtung

QUO VADIS 2026

Österreich steckt in der Klimakrise – doch die Politik steuert rückwärts: Trotz budgetären Sparzwangs fließen Milliarden in überholte Straßenprojekte, Wälder werden gerodet, Böden weiter versiegelt und bereits beschlossene Klimaschutz-Maßnahmen werden aufgeweicht.

Gleichzeitig wachsen Repressionen und ein nationaler wie internationaler Rechtsruck.

Welche Möglichkeiten hat das Forum für kommunalen Klimaschutz unter diesen Rahmenbedingungen?

Wenn wir in den kommenden Jahren wirksam sein wollen, müssen wir Strategien schärfen, Kräfte bündeln und uns vor Schein-Klimaschutz in acht nehmen.



DIE AUSGANGSLAGE ZU BEGINN 2026

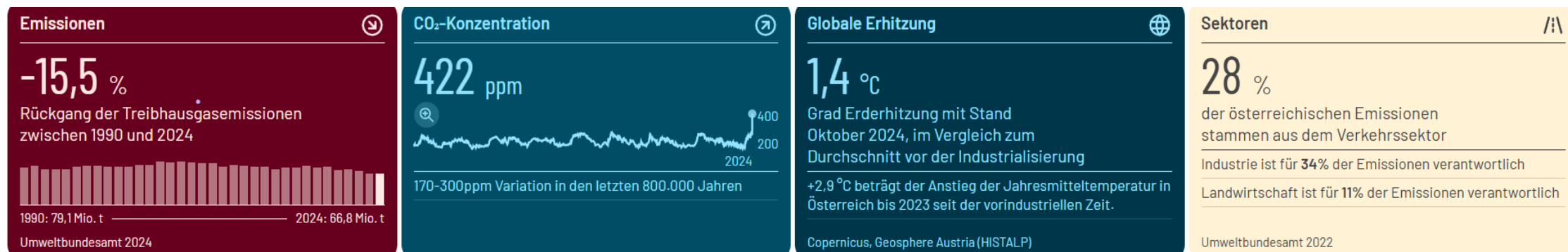
- Treibhausgas-Emissionen steigen weiter an
- Erderhitzung erreicht Höchstwerte
- Klimapolitische Ziele werden nicht erreicht
- Es drohen ökologische Katastrophen
- Die Politik tut nur so, als betreibe sie Klimaschutz
- Beispiele für diesen Schein-Klimaschutz
- Beispiele für sinnvollen kommunaler Klimaschutz
- Das Gmundner Klima-Forum 2026



TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN SIND 2025 WIEDER GESTIEGEN

Österreichs Treibhausgas-Ausstoß ist 2025 nach Jahren erstmals wieder gestiegen, um rund 2,5 Prozent, wie Berechnungen von Forschern der [Universität Graz](#) zeigen. Verantwortlich dafür sind unter anderen zaghafte Klimaschutzmaßnahmen. Ein echter Weckruf für die Regierung!

Daten und Fakten zum Klima in Österreich und auch zu Gmunden sind im [Klima-Dashboard](#) transparent dargestellt.



Die meisten Emissionen in Gmunden verursacht das [Zementwerk](#).

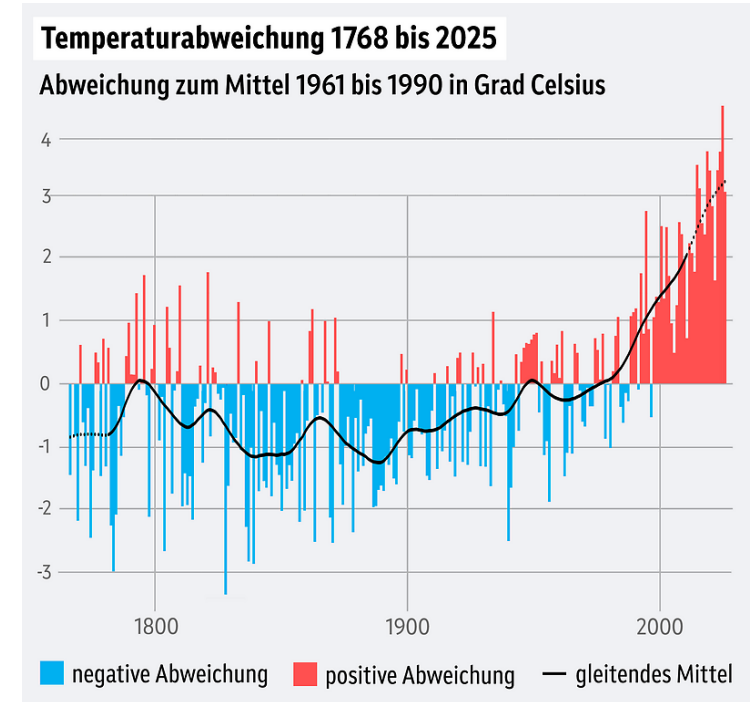
DIE ERDERHITZUNG ERREICHT NEUE HÖCHSTWERTE

- Temperaturanstieg in Österreich seit 1900: 3,1°C
- [Extremwetter-Ereignisse](#) (Hitze, Dürren, Muren, Hagel etc.) nehmen zu
- Gravierende Folgen für Gesundheit, Infrastruktur und Landwirtschaft



Am [Hallstätter Gletscher](#) zeigen sich sehr eindrucksvoll die traurigen Tatsachen der Erderhitzung.

[Schäden im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen](#) belaufen sich in Österreich derzeit auf durchschnittlich 2 Milliarden Euro pro Jahr. 2050 sind Schäden um 10 Milliarden Euro zu erwarten.



[ORF Wetterbilanz 2025](#)

KEIN GEGENSTEUERN DER REGIERUNG BEI DER KLIMAKRISE

- Klare, jährliche Klimaziele in Form eines Klimagesetzes fehlen
- Klimarelevanter Förderungen wurden gestrichen (Raus aus Öl & Gas)
Subventionen wurden beibehalten (Dieselprivileg, Pendlerpauschale)
- Der Windkraft-Ausbau ist vor allem in Oberösterreich beinahe zum Stillstand gekommen



In all diesen Bereichen gab es in Österreich mehr Rückschritte als Fortschritte. Klimaziele werden so nicht erreicht. Dadurch strauchelt der Fortschritt der industriellen Modernisierung. Dabei würde die Ökologisierung der Wirtschaft Chancen für Wohlstand, Sicherheit und Selbstbestimmung bedeuten.

660 führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler warnen Politik und Entscheidungsträger: In Österreich droht eine schleichende Demontage der Klimapolitik – durch Kürzungen, Verzögerung und Wegsehen. Das setzt Sicherheit, Wohlstand und sozialen Zusammenhalt aufs Spiel ([Climate Change Centre Austria](#)).

Noch schlimmer ist aber die Zerstörung der Natur und dadurch der Verlust an Biodiversität, der Grundlage jedes Wirtschaftens. Letztendlich droht der Verlust der Zivilisation wie wir sie kennen.

DIE POLITIK TUT NUR SO, ALS BETREIBE SIE KLIMASCHUTZ

- Häufig geht es nicht darum, das Problem angemessen zu lösen, sondern darum, sich besser zu fühlen = Selbsttäuschung
- Viele Maßnahmen bleiben wirkungslos = Symbolische Politik
- Das Resultat ist eine Klima-Illusion, die den Blick auf Klima-Realität verstellt

Dies gilt für die Politik und für die Zivilgesellschaft.

Zu [Schein-Klimaschutz](#) Maßnahmen kommt es auf allen Ebenen: Global, auf EU-Ebene, national und natürlich auch kommunal.

Die Klimapolitik ist ein Spiegelbild der Machtverhältnisse im Gemeinderat. Die stimmenstärkste Fraktion bekennt sich wohl zur Gmundner Klimastrategie. Bei Abstimmungen über klimarelevante Themen wird jedoch die Expertise des Klimaressort nicht oder zu wenig berücksichtigt. So kann sich wirksamer Klimaschutz nicht durchsetzen.

Im [Budget](#) 2026 sind rund 39 Tsd. Euro für Klimastrategie, Veranstaltungen, Bürgerbeirat und KEM vorgesehen. Für Radwege rund 315 Tsd. Euro. Zusammen rund 0,53 Prozent der Gesamtbudgetsumme der Stadt Gmunden!



BEISPIELE FÜR SCHEIN-KLIMASCHUTZ



Global	EU	Österreich	Gmunden
– Klimakonferenzen ohne Wirkung, Emissionen steigen weiter – Paris Ziel +1,5° nicht mehr erreichbar, keine Sanktionen bei Nichterfüllung, trotzdem kein globales Umdenken – Kompensationsprojekte (Aufforstung) sind oft nicht zusätzlich und nicht dauerhaft	– Emissionshandel ermöglicht Verschmutzung im eigenen Land, Zertifikate zu billig – Green Deal wurde aufgeweicht (Taxonomie, Lieferkettengesetz, Verbrenner-Aus) – Nachhaltige Finanzprodukte die weiterhin fossile Projekte enthalten – Große Emittenten erhalten kostenlose Zertifikate (Zementindustrie)	– Green Deal ist nur noch Lippenbekenntnis – Klimaneutralität 2040 nicht mehr realistisch – Klimaschutzgesetz fehlt noch immer – Zu wenig für Verkehrsreduktion, Festhalten am Dieselprivileg und Pendlerpauschale – CO₂-Preis zu niedrig angesetzt, Lenkungswirkung bleibt gering, fossile Energien bleiben attraktiv – Land OÖ subventioniert Flughafen Linz und verteuert Klimaticket um 19%	– Mobilitätswende: 40er wieder aufgehoben, 30er Zonen nicht wieder errichtet – Bürgerantrag ignoriert – Bodenbündnis-Gemeinde: Jedoch Rodung Auwäldchen Toskana für einen Parkplatz – Projekt Seeviertel: Immense Bodenversiegelung im Hochwassergebiet – Zementwerk: Projekt CO₂ Abscheidung durch Politik groß angekündigt. Realisiert? – Budget 2026: Nur 0,53% für klimarelevante Posten – Image einer Vorzeigegemeinde aber tatsächlich wenig Emissionsminderung

Anmerkung zu den Budgetzahlen im Anhang

BEISPIELE FÜR WIRKSAMEN KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ

Maßnahmen die Emissionen messbar senken, Boden schützen und Bürgerinnen und Bürgern nützen:

- **Energie:** Energieeffizienzrichtlinie ([EED III](#)) einhalten und transparent vermitteln, PV-Anlagen weiter ausbauen, Erneuerbare Energien sind letztendlich günstiger und versorgungssicherer.
 - **Verkehr:** [30er Zonen](#) großflächig einführen, Begegnungszone erweitern, Vorrang für Fußgänger und Radfahrer, Bauminselfn statt Parkplätze z.B. Am Graben, Die Lebensqualität und Gesundheit wird dadurch erhöht.
 - **Zementwerk:** Projekt zur [CO2-Abscheidung](#) mit 30 Mio. vom Bund gefördert. Realisierung? Außerdem: Es stinkt! Die Vereinbarung von 1996 - bestverfügbare Technik einzusetzen – muss erfüllt werden (= rechtsgültiges Urteil).
 - **Bodenschutz:** Boden-Versiegelung stoppen bei Projekten auf der [Toskana-Halbinsel](#) und am Seebahnhof, Baubescheid nicht verlängern, Boden ist CO2 Speicher, Hochwasserschutz und Naherholungsfläche.
 - **Kreislaufwirtschaft:** [Repair-Cafe](#), [ReVital-Shop](#) und [Cradle to Cradle](#) in Gmunden sind ein Vorbild für sorgsamen Umgang mit Rohstoffen, Energie und helfen dadurch Emissionen einzusparen.
 - **Klimapolitik:** Wirksamer Klimapolitik muss erste Priorität zukommen und sich im Budget niederschlagen.
-

DAS GMUNDNER KLIMA-FORUM 2026

Basis unserer Arbeit sind aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erderhitzung und deren Ursachen sowie drohende ökologische Konsequenzen und nicht parteipolitische Opportunitäten.

Dies wollen wir der Bevölkerung ehrlich und ungeschminkt bei Veranstaltungen und über unsere [Website](#) mitteilen.

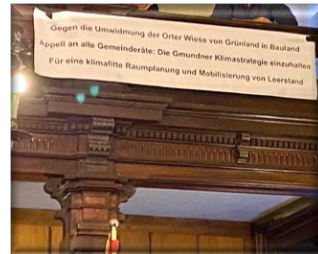
Von der Politik erwarten wir wirksame Maßnahmen zu echtem Klimaschutz und echter Klimawandelanpassung. Schein-Klimaschutz wollen wir klar aufzeigen.

Auch wir müssen unsere Arbeit auf Wirksamkeit überprüfen und dürfen uns von niemandem vereinnahmen lassen. Ihre Meinung dazu und Ihre Mitarbeit im Forum ist in jedem Fall willkommen.

Klimaschutz ernst nehmen heißt: Mutig und entschlossen Handeln.



2 JAHRE „FORUM FÜR KLIMASCHUTZ IN GMUNDEN“



ANHANG: ANMERKUNG ZU DEN BUDGETZAHLEN

Aus Sicht von Gemeinderätin Martina Prectl Grundnig und Gemeinderat Peter Grundnig sind folgende Posten dem Klimaschutz zuzurechnen:

- Sanierung Niklaus Lenau Schule: Neben der notwendigen Sanierung des Hagelschadens von 2021, wird auch der Turnsaal wärmegeklämmt (ein Teil der rund 600.000 Euro)
 - Die Revitalisierung des Theresienhauses im Pensionat nutzt Bestand und bereits versiegelten Boden, sowie die verfügbare Hackschnitzelheizung (Gesamtprojekt rund 2,5 Mio Euro) statt Neubau auf der grünen Wiese
 - Fenstertausch in der Traundorfschule (rund 100.000 Euro) als erster Schritt einer Generalsanierung
 - Wärmepumpe mit lokaler Geothermie für das Stadttheater (rund 650.000 Euro)
 - Laufender Tausch der Straßenbeleuchtung zu energiesparenden Lampen (ein Teil von rund 160.000 Euro)
 - Attraktivierung Innenstadt mit Verkehrsberuhigung am Graben (rund 100.000 Euro)
-

ANHANG: ANMERKUNG ZU DEN BUDGETZAHLEN

Aus einer kritischen, den Klimazielen verpflichtenden Sicht ist festzustellen:

- Sanierung von Gebäuden (Wärmedämmung, Fenstertausch) sowie Umstieg auf erneuerbare Energie zur Wärmegewinnung (lokale Geothermie, Wärmepumpe) sind natürlich klimarelevant und dürfen als „Stand der Technik“ betrachtet werden.
 - Gmunden muss, wie alle österreichischen Gemeinden laut Energieeffizienzrichtlinie [EED III](#) Energieeinsparung von jährlich 3% durch Sanierungsmaßnahmen bei den Gemeindegebäuden nachweisen.
 - Die Gemeinde hat noch dazu eine besondere Vorbildfunktion. Jeder private Haushalt soll bei Neubau oder Sanierung dieses Energie- und Kosteneinsparungspotential berücksichtigen.
 - Trotz angespannter Budgetlage muss der Haushaltsplan zur Zielerreichung „Klimaneutralität 2040“ beitragen.
-